

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Achaz Hohenfelder vom 25. April 1588, des Heinrich Hostauer vom 11. April 1608 und vieler Anderer wurde allmählig eine reiche Schulkassa geschaffen, deren Einkünfte es möglich machten, einige ausgezeichnete Lehrkräfte von den protestantischen Hochschulen hieher zu ziehen und hier fest zu halten.

Die unter solchen Lehrern in der Landschaftschule gebildeten adeligen Jünglinge setzten auf protestantischen Universitäten ihre höheren Studien fort, machten Bekanntschaft und schlossen Freundschaft mit andern gleichgesinnten Jünglingen, die ihnen nach deren Abgange von der Universität häufig in ihre Heimat folgten und hier als Lehrer, Erzieher, Hofmeister und Prädikanten um so leichter eine Unterkunft finden konnten, je weiter die beiden oberen politischen Stände ihre Macht und ihren Einfluss ausgedehnt und was noch mit Entschiedenheit der katholischen Kirche anhieng zu entfernen und durch Gleichgesinnte zu ersetzen gestrebt hatten.

Aber auch die protestantischen Universitäten, Wittenberg, Rostock, Frankfurt a. d. Oder, Jena unterliessen nicht, die enge Verbindung mit dem österreichischen Adel zu nähren und dadurch herzuhalten, dass sie die Wal junger adeliger Männer, die sie in ihrem Schoose gebildet, zu Rektoren und Prorektoren begünstigten, und ob solcher Auszeichnungen hinwieder für Schützlinge Gefälligkeiten, für Unternehmungen Hilfe und Unterstützung wünschten und auch erhielten.

Durch solche Einwanderer von protestantischen Hochschulen ward es möglich den in den Klöstern noch bestehenden Schulen in mehreren Städten protestantische gegenüberzustellen, wie zu Schallaburg im Lande unter der Ens, so zu Steier um 1559, ¹⁾ zu Wels um 1593, zu Braunau um 1597, ²⁾ um hierdurch alles Entgegenstreben zumal das des Prälatenstandes

1) Pritz, Geschichte der Stadt Steyr. S. 29.

2) Hagn, Kremsmünster. S. 118.